



Jugendarbeit im Zeitalter der Digitalisierung



DAACHVERBAND VUN
DE LËTZEBUERGER
JUGENDSTRUKTUREN



Quellen:

Expert group set up under the European Union Work Plan for Youth for 2016-2018: Developing digital youth work. Policy recommendations, training needs and good practice examples - For youth workers and decision-makers

Katzer, Catarina: Cybermobbing - Wenn das Internet zur Waffe wird. Springer-Verlag Berlin Heidelberg

Lerche, Ulrike: Soziale Arbeit, Bildung und Medien. In: Cleppien, Georg / Lerche, Ulrike (Hrsg.) Soziale Arbeit und Medien. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden

SCREENAGERS INTERNATIONAL RESEARCH PROJECT: Using ICT, digital and social media in youth work / Digitale Medien in der Jugendarbeit

Süss, Daniel / Lampert, Claudia / W. Wijnen, Christine: Medienpädagogik. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden

Witzel, Marc: Mediatisierung als Perspektive Sozialer Arbeit. In: Sozial Extra, Ausgabe 4/2014, S.47-50

Jugend und Medien - das Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenzen: <https://www.jugendundmedien.ch/de.html>

Für weitere Informationen und Beratung steht der «Service Stratégie» des DLJ gerne zur Verfügung:
strategie@dlj.lu

Inhaltsverzeichnis

S.4 _____ 1. Jugendliche im Zeitalter der Digitalisierung

S.5 _____ 2. Digitalisierung in der Jugendarbeit

- Was heißt Medienkompetenz?
- Von wem lernen Jugendliche Medienkompetenz?
- Was ist digitale Jugendarbeit?

S.8 _____ 3. Erste Ergebnisse einer Befragung des DLJ/ aktuelle Forschungsergebnisse

- Nutzung digitaler Medien auf Seiten der Jugendlichen
- In welchen Bereichen sollten JugendarbeiterInnen (mehr) Kompetenzen erwerben?
- Welche Formen der Unterstützung wünschen sich JugendarbeiterInnen?
- Einstellungen und Ansichten der JugendarbeiterInnen?
- Was bringt der Einsatz von digitalen Medien für die Jugendarbeit?
- Wie profitieren Jugendliche vom Einsatz digitaler Medien in der Jugendarbeit?

S.10 _____ 4. Save the date: Internationale Konferenz und nationales Symposium



1. Jugendliche im Zeitalter der Digitalisierung

Die Nutzung digitaler Medien ist zu einem wesentlichen Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen und Heranwachsenden geworden und berührt heutzutage viele ihrer Lebensbereiche.

Die starke Verbreitung von Smartphones und Tablets ermöglicht eine orts- und zeitunabhängige Nutzung der Onlinedienste und trägt sicherlich dazu bei, dass das Internet und allen voran Soziale Netzwerke zu einem zentralen Teil heutiger Jugendkulturen geworden sind.

Jugendliche und Heranwachsende gehen heute ganz selbstverständlich mit dem Internet um und messen dem Netz eine immense Bedeutung bei, da es ihnen nicht nur ein bisher noch nie da gewesenes Angebot an neuen Partizipations- und Vernetzungsmöglichkeiten bietet, sondern das Internet auch ein lebhafter Ort für persönliche Selbstfindung, Persönlichkeitsbildung und Wissensaustausch sein kann.

Alle gesellschaftlichen Teilsysteme (Politik, Wirtschaft, etc.) werden zunehmend mediatisiert, so auch die Institutionen der Bildung und Erziehung. Erziehung ohne Medienerziehung ist heute nicht mehr denkbar und Bildung ohne Medienbildung ebenso wenig. Sozialisation in einer mediatisierten Gesellschaft umfasst zwingend Mediensozialisation und der Erwerb von Medienkompetenz ist zur Entwicklungsaufgabe geworden, um ein vollständiges Mitglied der Gesellschaft werden zu können.



2. Digitalisierung in der Jugendarbeit



Ein umfassendes Verständnis von Neuen Medien und deren Risiken und Chancen in der Jugendarbeit ist unumgänglich.

Viele Erwachsene - ob Eltern, JugendarbeiterInnen, LehrerInnen oder andere Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, haben heutzutage häufig große Schwierigkeiten, mit den schnellen Entwicklungen im Informations- und Kommunikationszeitalter Schritt zu halten. Der in diesem Zusammenhang auftauchende Begriff der **Digital Immigrants** weist dabei auf eine zunehmende digitale Spaltung zwischen den Generationen hin. Dies hat zur Folge, dass es für die Erwachsenen immer schwieriger wird, Kinder und Jugendliche vor Risiken im Umgang mit Neuen Medien zu schützen und führt schließlich auch dazu, dass sie immer mehr den Zugang zur Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen verlieren. Auch wenn Kinder und Jugendliche heute ganz selbstverständlich mit dem Internet umgehen, als **Digital Natives** bereits mit Neuen Medien aufgewachsen sind, so darf keineswegs vergessen werden, dass auch ihre alltägliche Benutzung von Smartphones und Sozialen Netzwerken oftmals in hohem Grade von Naivität und Sorglosigkeit vor allem im Umgang mit persönlichen Daten geprägt ist.



Es wird also deutlich, dass beide Seiten im Umgang mit Neuen Medien oftmals stark überfordert sind, und häufig schlicht und ergreifend nicht über die nötigen Medienkompetenzen verfügen, um Risiken und Gefahren angemessen zu begegnen (z.B.: Digitale Medienabhängigkeit, Cybermobbing, Datenschutz und Privatsphäre, Wirklichkeit und Schönheitsideale, Gewalt und gewalthaltige Medieninhalte, Fake-News, Pornografie, Einkaufen im Netz, Rechte im Internet, etc.).

Der Vermittlung von Medienkompetenz und eines reflektierten und kritischen Umgangs mit Neuen Medien kommt daher in der Jugendarbeit eine hohe Bedeutung zu. Jugendliche wachsen in einer vielseitigen Medienwelt auf. Erwachsene fühlen sich dabei oft verunsichert oder überfordert. Manche Erwachsene würden sich wünschen, ihre Kinder vor den Einflüssen der Medien abschirmen zu können. Das ist weder möglich noch sinnvoll, denn Medien bieten vielfältige Entwicklungs- und Lernchancen. Zudem sollen Heranwachsende dazu befähigt werden, sich sicher in den medialen Welten bewegen zu können und zwischen direkt erlebten und medienvermittelten Erfahrungen eine Balance zu finden. Es ist überaus wichtig, dass junge Menschen sich Medienkompetenz aneignen.

Was heißt Medienkompetenz?

Medienkompetenz bedeutet, bewusst und vor allem verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen. Dazu gehört das Wissen, wie man seine Bedürfnisse nach Informationen und Unterhaltung mit Medien erfüllen kann, aber auch das Reflektieren sowohl der Medienangebote als auch des eigenen Medienkonsums.

Medienkompetenz im digitalen Zeitalter umfasst neben dem technischen Wissen, wie digitale Medien bedient werden, nach wie vor die Fähigkeit, gut lesen und schreiben zu können. Zudem bedeutet ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien, vorsichtig zu sein mit den eigenen Daten im Internet, Informationen kritisch zu überprüfen, allgemeine Umgangsregeln auch im Internet zu beachten und sich immer wieder vor Ablenkungen in unserer digitalisierten Welt zu schützen.

Von wem lernen Jugendliche Medienkompetenz?

Beim Erwerb technischer Kompetenzen wenden Jugendliche meist erfolgreich das Lernen am Modell an: Lernen durch Ausprobieren und Handeln. Jugendliche brauchen jedoch Unterstützung, damit sie das mediale Angebot kreativ, sicher und entwicklungsfördernd nutzen können. **Vorbilder sind für sie Eltern, JugendarbeiterInnen, LehrerInnen und Gleichaltrige. Eltern und Bezugspersonen sollen zum kritischen Umgang animieren und selbst reflektierte Vorbilder im Medienumgang sein.**

Digitale Jugendarbeit befasst sich mit den Möglichkeiten und Grenzen, die Medienkompetenz von Jugendlichen und Heranwachsenden zu fördern, kinder- und jugendgerechte Medieninhalte zu erkennen und Medien sinnvoll in alle Lebensbereiche zu integrieren.

Des Weiteren zielt sie darauf ab, Kinder und Jugendliche zu einem sicheren Umgang mit Medien zu befähigen. Sie sollen also lernen, wie sie Risiken im Umgang mit Medien vermeiden und wie sie Gefahren minimieren können.

Die Verlagerung von Kommunikationsprozessen auf Medien muss in ihrer Komplexität innerhalb eines Mediatisierungsprozesses betrachtet werden. Jugendarbeit ist gefordert, dieser Komplexität zu begegnen. Gesellschaftlicher Wandel sowie steigende Technisierung und Mediatisierung verlangen nach neuen Kompetenzen. Ein Umsteuern im Bildungsdenken ist daher notwendig. Da Medien aus dem privaten und öffentlichen Leben junger Menschen nicht mehr wegzudenken sind, muss die Mediatisierung mit Bildung, und den damit verbundenen Bildungschancen und -bedarfen, in Beziehung gesetzt werden und innerhalb der Jugendarbeit nicht nur thematisiert, sondern auch zu ihrer Aufgabe gemacht werden.

In Bezug auf die Aktualität von Medien und Bildung in der Gesellschaft hat die Soziale Arbeit sowohl eine bildende als auch eine helfende Funktion:



Die Bildungsfunktion umfasst dabei die Initiierung von Medienbildungsprozessen als Bestandteil der Persönlichkeitsbildung sowie die Vermittlung von Medienkompetenzen als Bestandteil der Allgemeinbildung.

Die Hilfefunktion bezieht sich hingegen auf die Bearbeitung sozialpädagogischer Probleme durch die Eröffnung von Medienbildungschancen und die Bearbeitung sozialpädagogischer Probleme aufgrund übermäßiger Nutzung von Medien.

Was ist digitale Jugendarbeit?

(Definition gemäß Expertengruppe der EU Kommission)

Digitale Jugendarbeit bedeutet, digitale Medien und Technologien in der Jugendarbeit proaktiv zu nutzen oder anzusprechen.

Digitale Jugendarbeit ist keine Methode der Jugendarbeit - digitale Jugendarbeit kann in jedes Umfeld der Jugendarbeit einbezogen werden (offene Jugendarbeit, Jugendinformation und -beratung, aufsuchende Jugendarbeit...).

Die digitale Jugendarbeit verfolgt dieselben Ziele wie die Jugendarbeit im Allgemeinen, und der Einsatz digitaler Medien und Technologien in der Jugendarbeit sollte diese Ziele stets unterstützen.

Digitale Jugendarbeit kann sowohl in persönlichen Situationen als auch in Online-Umgebungen stattfinden - oder in einer Mischung aus beiden. Digitale Medien und Technologien können entweder als Werkzeug, als Aktivität oder als Inhalt in der Jugendarbeit eingesetzt werden.

Die digitale Jugendarbeit basiert auf denselben Grundsätzen, Werten und Prinzipien wie die Jugendarbeit.



3. Erste Ergebnisse einer Befragung des DLJ/ aktuelle Forschungsergebnisse

Eine große Mehrheit der JugendarbeiterInnen geht davon aus, dass der Einsatz von digitalen Medien in der Arbeit und der Einsatz von digitalen Medien in der eigenen Organisation noch zunehmen wird.

Jugendarbeit muss sich mit digitalen Medien beschäftigen, um an den mediatisierten Lebenswelten von Jugendlichen dranzubleiben. Weiter betonen sie die Potentiale, die der Einsatz von digitalen Medien für die Jugendarbeit beinhaltet: Sie sind ein methodischer Gewinn, ihr Einsatz trägt dazu bei, attraktive Angebote zu setzen und die Kommunikation mit Heranwachsenden erfolgt über moderne Wege.

Nutzung digitaler Medien auf Seiten der Jugendlichen:

Austausch: Whatsapp, Messenger, Snapchat

Das eigene Leben dokumentieren: Snapchat, Instagram, TikTok, Facebook

Videos und Music: Youtube, Twitch, Spotify

Videospiele und eGames

Surfen: Google, Online-Shopping

...

In welchen Bereichen sollten JugendarbeiterInnen (mehr) Kompetenzen erwerben?

Methoden für Medienanalyse und Medienkritik mit Jugendlichen

Nutzung von digitalen Spielen in der Jugendarbeit

Programmieren mit Jugendlichen

...

Welche Formen der Unterstützung wünschen sich JugendarbeiterInnen?

Zeitressourcen um neues auszuprobieren (Programme, Methoden)

Fortbildungen für JugendarbeiterInnen zu Medienthemen

Speziell auf die Einrichtung abgestimmte Fortbildungen

Auffrischkurse

...

Einstellungen und Ansichten der JugendarbeiterInnen?

Begegnungen mit Jugendlichen online sind eine gute Ergänzung zu Offline-Begegnungen, aber kein Ersatz
Online-Begegnungen sind genau so wertvoll wie Offline-Begegnungen
Jugendliche sind sehr unterschiedlich medienkompetent
...

Was bringt der Einsatz von digitalen Medien für die Jugendarbeit?

Jugendarbeit muss sich mit digitalen Medien beschäftigen, um an den Lebenswelten von Jugendlichen dranzubleiben
Jugendliche erleben JugendarbeiterInnen als kompetente AnsprechpartnerInnen zu Medienthemen
Der Einsatz von Medien hilft attraktive Angebote zu setzen
Durch den Einsatz von digitalen Medien können neue Zielgruppen erreicht werden
Eine methodische Bereicherung für die Jugendarbeit
...

Wie profitieren Jugendliche vom Einsatz digitaler Medien in der Jugendarbeit?

JugendarbeiterInnen sind für Jugendliche AnsprechpartnerInnen wenn etwas in und mit Medien passiert
Jugendarbeit wirkt ausgleichend wo Jugendliche in der Familie in ihrem Medienhandeln alleine gelassen werden
Wenn Jugendliche in ihrem privaten Umfeld keinen Zugang zu digitalen Medien haben
Förderung der Medienkompetenz der Jugendlichen
Jugendliche entdecken für sich neue Handlungsmöglichkeiten
Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch Medienprojekte
...



4. Save the date:

Internationale Konferenz und nationales Symposium

- Nationales Symposium zur Digitalisierung in der Jugendarbeit am 5. Dezember 2019.
- Vom 14. bis 17. Januar 2020 findet im Parc Hotel Alvisse in Dommeldange eine Internationale Konferenz « Youth work in the digital era » statt, die der DLJ zusammen mit Bee Secure, SNJ und Nationalagentur Anefore organisiert.

Die Anmeldung erfolgt bis zum 1. November unter folgendem Link:
<http://trainings.salto-youth.net/8125>



Notizen:

[illegible]



DAACHVERBAND VUN
DE LËTZEBUERGER
JUGENDSTRUKTUREN

87, route Thionville | L-2611 Luxembourg

T. +352 26 29 32 35 | info@dlj.lu | www.dlj.lu
